

1) Zum Nachlesen: Was geschah auf der UNO-Konferenz in Rio 1992	1
2) PILGRIM – dem Dialog verpflichtet	2
3) PILGRIM & UmiS in Münsterschwarzach	2
4) PILGRIM auf dem Weg nach Europa	2
5) PILGRIM-Zertifizierungsfeier 2012	3
6) Naturwissenschaft und Glaube	3
7) Genug für alle. Biblische Ökonomie	3
8) Brot für die Welt	3
9) DALEC	4
10) Autofasten ist ...	4
11) RIO+20	4
12) Termin-Aviso: Die Dritte PILGRIM-Soirée 2012	4

1) Zum Nachlesen: Was geschah auf der UNO-Konferenz über Umwelt und Entwicklung in Rio 1992

Die Deklaration von Rio über Umwelt und Entwicklung: In den 27 Prinzipien (Grundsätzen) der Rio-Deklaration wurde u.a. erstmals global das Recht auf nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development) verankert. Weiter wurden das Vorsorge- und das Verursacherprinzip als Leitprinzipien anerkannt. Als unerlässliche Voraussetzungen für eine nachhaltige Entwicklung werden u.a. die Bekämpfung der Armut, eine angemessene Bevölkerungspolitik, Verringerung und Abbau nicht nachhaltiger Konsum- und Produktionsweisen sowie die umfassende Einbeziehung der Bevölkerung in politische Entscheidungsprozesse genannt.

Die Klimaschutz-Konvention: Die Rahmenkonvention der Vereinten Nationen über Klimaveränderungen sieht vor, dass die Belastung der Atmosphäre mit Treibhausgasen auf einem Niveau stabilisiert wird, welches eine gefährliche Störung des Weltklimas verhindert. Nach Einschätzung des IPCC muss der Ausstoß an CO₂ bis 2050 weltweit um mindestens 60 Prozent reduziert werden, um den Klimawandel in vertretbaren, also "ungefährlichen" Grenzen zu halten.

Die Biodiversitätskonvention: Die Biodiversitätskonvention ist ein Abkommen zum Schutz der biologischen Vielfalt. Die Welt soll die biologische Vielfalt erhalten und ihre Grundelemente auf gerechte und ausgewogene Art nachhaltig nutzen. Konkret heißt dies, dass die Nutzung so erfolgen muss, dass die biologische Vielfalt langfristig nicht weiter gefährdet wird. Die Länder haben das Recht, über ihre biologischen Ressourcen zu verfügen, sind aber auch dafür verantwortlich, dass ihre biologische Vielfalt erhalten bleibt und dass ihre biologischen Ressourcen auf nachhaltige Weise genutzt werden.

Die Walddeklaration: Stellt Leitsätze für die Bewirtung, Erhaltung und nachhaltige Entwicklung der Wälder der Erde auf. Gemäß dieser eher unverbindlichen Absichtserklärung sollen Wälder nach ökologischen Maßstäben bewirtschaftet, erhalten und geschützt werden. Eine verbindlichere Wald-Konvention, wie sie von den Industriestaaten gewünscht wurde, scheiterte am Widerstand der Entwicklungsländer.

Die Agenda 21: Nach der Agenda 21 sind es in erster Linie die Regierungen der einzelnen Staaten, die auf nationaler Ebene die Umsetzung der nachhaltigen Entwicklung planen müssen in Form von Strategien, nationalen Umweltplänen und nationalen Umweltaktionsplänen. Dabei sind auch regierungsunabhängige Organisationen und andere Institutionen zu beteiligen.

Konvention zur Bekämpfung der Wüstenbildung: Auf der Rio-Konferenz wurde ein regierungsübergreifendes Verhandlungskomitee (INCD = Intergovernmental Negotiation Committee) ins Leben gerufen, dessen Aufgabe die Vorbereitung einer Konvention zur Bekämpfung der Wüstenbildung in den Ländern, die schwer unter Dürre und/oder Wüstenbildung litten, insbesondere in Afrika, bestehen sollte.

2) PILGRIM – dem Dialog verpflichtet

Unter diesem Motto veranstaltete der Verein der Freunde der PILGRIM-Schule am Montag, 20.2.2012, in Wien einen Studientag zum Dialog der Religionen über die Wirtschaft. Namhafte Referenten berichteten aus ihren Forschungen und Erfahrungen mit der Wirtschaft aus der Sichtweise der jeweiligen Religion, darunter Gerhard Weissgrab, der Präsident der Buddhistischen Religionsgesellschaft Österreichs.

Das Ziel des Studientages war es, Lehrer an den PILGRIM-Schulen

zu befähigen, im Rahmen von Unterrichtsprojekten professionell und kompetent weiter arbeiten zu können. Dabei sei der Dialog der Religionen vorrangig und wichtig für das Verständnis der Schüler zu den Themen des Lebens, insbesondere der Wirtschaft. Dies würde einen Beitrag zur Integration bedeuten, so Johann Hisch als Geschäftsführer von PILGRIM und Leiter des Studientages.

► weiter www.pilgrimschule.at

[Anfang](#)



3) PILGRIM & UmiS in Münsterschwarzach

Projektarbeit der Schüler des [Egbert-Gymnasiums](#) erfolgreich beendet. Die [Abtei Münsterschwarzach](#) ist bekannt für ihr nachhaltiges Handeln, vor allem in Bezug auf die Energieversorgung ihrer Betriebe und der angebundenen Schule. Diese sauberen Energiequellen zu präsentieren, machten sich die Schüler zur Aufgabe.

Ausgangspunkt war das Forschungsprojekt [„Umgang mit der Schöpfung“](#) (UmiS), das von der [Universität für Bodenkultur Wien](#) gemeinsam mit der



[Katholisch-Theologischen Universität Linz](#), dem [Sustainable-Research-Institut München](#) und dem [Verein der Freunde der PILGRIM-Schule](#) durchgeführt wurde. Darin ging es um die Frage, wie die Benediktiner-Klöster von Altenburg (NÖ), St. Paul im Lavanttal (Kärnten), Seitenstetten (NÖ), Kremsmünster (OÖ), Plankstetten und Münsterschwarzach (beide Bayern) die Nachhaltigkeit in ihrem Leben und Wirtschaften umsetzen. Die Aufgabe von PILGRIM war der Beitrag der Schüler. Seitdem ist das Egbert-Gymnasium die erste PILGRIM-Schule außerhalb Österreichs.

► weiter www.pilgrimschule.at und www.umis.at

[Anfang](#)

4) PILGRIM auf dem Weg nach Europa

PILGRIM ist über die Internationale und ökumenische Plattform CoGREE – Coordinating Group for Religion in Education in Europe www.cogree.com – auch mit dem Internationalen Verband für christliche Erziehung und Bildung, www.int-v.org, verbunden. Hier ist auch die Präsentation von Johann Hisch über PILGRIM in Straßburg enthalten. Seit November 2011 besteht nun in den Niederlande – Besturenraad www.besturenraad.nl – die Idee, das Konzept der PILGRIM-Schule als Modell für Bildung für Nachhaltige Entwicklung zu kooptieren.

Erst durch diese internationale Kooperation mit vielen Tagungen wurde PILGRIM das, was es heute ist...

Über die weitere Entwicklung werden wir berichten.

[Anfang](#)

5) PILGRIM-Zertifizierungsfeier 2012

Die diesjährige Zertifizierungsveranstaltung für unsere neuen PILGRIM-Schulen steht unter dem Motto:

„Bewusst leben – Zukunft geben“ und wird am

Donnerstag, 24. Mai 2012, 10.30–14.00 Uhr

Festsaal der KPH-Wien/Krems, 1210 Wien, Mayerweckstraße 1

stattfinden. Gedacht ist, dass jede neue PILGRIM-Schule mit einer Abordnung der Direktion, beteiligten Lehrer/innen und Schüler/innen eingeladen ist.

Erstmals werden auch Bildungshäuser, die das Thema Nachhaltigkeit anbieten, ausgezeichnet.

Auch die Schulen, die bereits seit 2004/05 PILGRIM-Schulen sind – das sind 8 Jahre – ein Symbol – sind herzlich eingeladen, ebenso jene Schulen, die noch eine PILGRIM-Tafel und/oder einen PILGRIM-Weinstock brauchen.

Noch sind Anmeldungen bis Ende März 2012 am Netzwerk PILGRIM teilzunehmen möglich.

► www.pilgrimschule.at

[Anfang](#)

6) Naturwissenschaft und Glaube

„Science without religion is lame, religion without science is blind“. Mit diesem Zitat stimmte Moderatorin Mag. Maria Harmer (ORF) am 27. Februar 2012 in die Kooperationsveranstaltung der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule, des Kardinal König Hauses und der Buchhandlung Herder Zach-Buch GmbH ein. Vorgestellt wurde der Tagungsband des gleichnamigen Symposiums „Naturwissenschaft und Glaube“.

Unter den zahlreichen Gästen waren auch Univ.-Prof. Dr. Martin Jäggle, der Dekan der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien, Bischofsvikar Dr. Nicolae Dura, der Vorsitzende des Ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich und Hofrat Dr. Hans Hisch, der Leiter der PILGRIM-Schulen.

Erhard Mayerhofer und Georg Nuhsbaumer (Hrsg.),
Naturwissenschaft und Glaube, Impulse zum Dialog. Reihe:
Glaube und Leben Bd. 57, 2011, 152 S., 19.90 EUR, ISBN 978-3-643-50298-8.

► weiter: www.kphvie.ac.at



Erhard Mayerhofer, Georg Nuhsbaumer (Hg.)

**NATURWISSENSCHAFT
UND GLAUBE**

Impulse zum Dialog

[Anfang](#)

7) Genug für alle. Biblische Ökonomie

Dieses Buch geht Wirtschaftstexten in der Bibel – der Tradition der sozialgeschichtlichen Auslegung folgend – nach. Und ermutigt zur Suche nach neuen Wegen in Zeiten der Wirtschaftskrise. Sorglosigkeit befreit, deshalb sind der Sabbat und sein Gebot auch Protest gegen die Geschichte der Gewalt, ein Stück weit die Unterbrechung der Herstellungs- und Herrschaftsverhältnisse.

Die Bibel weist den Weg für gutes Wirtschaften: „Es ist genug für alle da“ und: „Alle Menschen sollen Zugang zu den Gütern der Erde haben“.

Barbara Rauchwarter, 1942 in Hamburg geboren und aufgewachsen. Studium der Theologie und Germanistik. Im Religionsunterricht, der LehrerInnenausbildung und -fortbildung und in der Erwachsenenbildung tätig. Lebt in Mödling bei Wien.

180 Seiten, Edition Primoz-Trubar EUR 14,80. ISBN 978-3-99029-015-6

Bestellungen an office@wieser-verlag.com oder Tel.: 0436 37 036

► www.wieser-verlag.com

[Anfang](#)

8) Brot für die Welt

Brot für die Welt ist eine Aktion der Evangelischen Kirche in Österreich, die sich in Entwicklungsfragen engagiert und Hilfsprojekte in aller Welt fördert.

Brot für die Welt setzt sich von Österreich aus für Menschen in Armut und Hunger ein.

Brot für die Welt heißt Veränderung von sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Unser tägliches Brot ist: zusammen arbeiten - Ernährung sichern - Bildung und Integration - Armut überwinden - Frieden stiften - Frauen fördern...

Brot
für die Welt

Die Trägerorganisationen von **Brot für die Welt** in Österreich sind die Diakonie Austria gem. GmbH und die Evangelische Frauenarbeit in Österreich.

► www.brot-fuer-die-welt.at

[Anfang](#)

9) DALEC

Die KPH Wien/Krems nimmt an dem internationalen Medienprojekt DALEC (Danube-Networkers-Lectures) zum Thema „Werte und Wege beim Aufbruch entlang der Donau“ teil. An vier verschiedenen Standorten (Ulm, Belgrad, Wien, Budapest) werden bis zum Sommer 2012 renommierte Wissenschaftler Online-Vorlesungen halten, die über das Internet an die anderen teilnehmenden Hochschulen übertragen und national wie transnational diskutiert werden.

Nutzen Sie die Chance mit Ihren SchülerInnen ein interessantes und zukunftsweisendes Projekt mit zu erleben und besuchen Sie am Mittwoch, den 07.03. 2012 den Vortrag von Dipl. Ing. Hubert Fechner „Gebäude als Kraftwerke-die Basis einer solaren Energiewirtschaft“.

► [Info](#)

[Anfang](#)

07.03.2012 16 Uhr	Dipl.Ing. Hubert Fechner, MAS, MSc.
Vortragsort	Gebäude als Kraftwerke – die Basis einer solaren Energiewirtschaft KPH Wien/Krems, Festsaal Campus Strebersdorf Mayerweckstraße 1, 1210 Wien, Österreich

10) Autofasten ist ...

- der Versuch, die Zeit von Aschermittwoch 22. Februar bis Karsamstag 7. April 2012 zur Überprüfung der eigenen Mobilität zu nutzen.
 - die Anregung, vorhandene Alternativen (Bahn, Bus, Fahrrad, Füße, Fahrgemeinschaften) neu zu entdecken und auszuprobieren.
 - Einen Beitrag zur eigenen Fitness zu leisten und neue Sinneseindrücke zu gewinnen.
 - eine Möglichkeit, gemeinsam an einer lebenswerten Zukunft mitzugestalten.
 - eine Initiative der Umweltbeauftragten der katholischen und evangelischen Kirche Österreichs.
- Auch jetzt kann noch eingestiegen werden – nicht ins Auto, sondern zum Umdenken.

► www.autofasten.at

[Anfang](#)



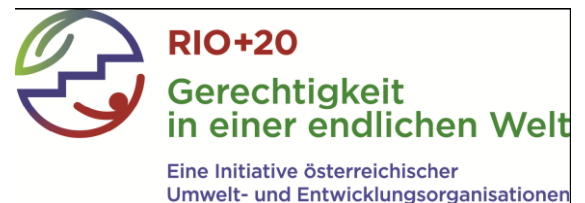
11) RIO+20

Über 30 Umwelt- und Entwicklungsorganisationen bieten rund um die Weltkonferenz im Juni 2012 in Rio 40 Veranstaltungen in Österreich an und zeigen, wie ein sozialer, ökologischer und ökonomischer Wandel gelingen kann. – siehe Seite 1: RIO 1992

Denn so wie bisher kann es nicht weitergehen. Die vor 20 Jahren angesprochenen Probleme haben sich in vielen Bereichen massiv verschärft. Das erkennen immer mehr Personen, die sich weltweit für eine „andere Welt“ engagieren. In Österreich bündeln jetzt über 30 Umwelt- und Entwicklungsorganisationen ihre Aktivitäten und starteten auf der Sternwarte Urania in Wien die Initiative „RIO+20 – Gerechtigkeit in einer endlichen Welt“. PILGRIM ist mit seinem Obmann, MinR Dr. Klaus Radunsky, kompetent als Experte in Klimafragen eingebunden.

► www.rioplus20.at

[Anfang](#)



12) Termin-Aviso: Die Dritte PILGRIM-Soirée 2012

Bitte schon jetzt den Termin vormerken: Donnerstag, 22.11.2012, 18.00 Uhr im Prälatensaal bei den Schotten

[Anfang](#)



Martha Finger, Administration & HR Dr. Johann Hisch, Geschäftsführer, Schulbetreuer

Verein der Freunde der PILGRIM-Schule | ZVR 967414110 | p.A. A-1010 Wien, Stephansplatz 3/IV | Di, Do u. Fr nm
pilgrim@edw.or.at | martha.finger@edw.or.at | office@pilgrimschule.at | www.pilgrimschule.at

Unterstützung: Konto-Nr.: AT552011128922698500, GIBAATWW, lautend auf „Verein der Freunde der PILGRIM-Schule“

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Johann Hisch, PILGRIM im Schulamt, 1010 Wien, Stephansplatz 3/IV.

Grundlegende Richtung dieses Newsletters (Blattlinie): Berichte und Informationen, die Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Spiritualität betreffen. Wenn Sie dieses Service nicht mehr benötigen, mailen Sie es uns.